

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wohl unterrichteten und religionseifrigen Weltgeistlichen immer größer wurde, und am Ende desselben die Geistlichkeit im Ganzen weit besser beschaffen war, als je im vorhergehenden. Was insbesondere die Bischöfe betrifft, so waren die meisten derselben würdige und mehre unter ihnen, wie: die letzten Erzbischöfe von Salzburg, Markus Sittikus und Paris von Lobron, die Bischöfe von Passau, Wolfgang I. Urban, die beiden Erzherzoge, die Bischöfe von Seckau, Martin Prenner und sein Nachfolger Jakob Eberlein, die Bischöfe von Wien, Johann Faber, Friedrich Nausea, Kaspar Neubeck, Melchior Klefel, Anton Wolfrath, Philipp Friedrich von Bräuner, waren theils durch Gelehrsamkeit, theils durch Religions-eifer und andere Tugenden, ausgezeichnete Vorsteher ihrer Kirchen.

§. 847. Wissenschaftliche Bildung der Geistlichen. Ihr Verfall und ihre allmähliche Emporbringung.

Die wissenschaftliche Bildung der Geistlichen war im Anfange dieses Zeitraumes schlecht bestellt. Mangelhafte, unrichtige und ungründliche Kenntniß der Religionslehren war eben so wie Sittenverderbniß eine Hauptursache, warum so viele Geistliche, und durch sie auch so viele Weltliche von der katholischen Religion abfielen. Die Religionsneuerungen verschlimmerten diesen Zustand noch mehr; durch ihr Ueberhandnehmen gerieth die Universität zu Wien in Verfall; die Zahl der katholischen und der theologischen Professoren und der Schüler an derselben nahm